

# Calwer Wochenblatt

Nr. 7.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzeratspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 14. Januar 1905.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel, 3 Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Beilage, f. d. Orts- u. Nachbarortbezüge 1 Mk., f. d. sonst. Bezüge 3 Mk. 1.10, Beleggelb 20 Pfg.

## Amtsliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung betr. Anmeldungen für das K. Landesbadspital Katharinenstift.

Gesuche um Aufnahme in das Katharinenstift zu Wildbad sind spätestens bis zum 15. März d. J. bei der K. Badverwaltung Wildbad einzureichen. Dieselben sind mit den nötigen Zeugnissen belegt bei den Ortsbehörden anzubringen und dem Oberamt vorzulegen.

Gesuche, welche nach dem 15. März eintreffen, können nur in ganz besonders dringenden Fällen berücksichtigt werden.

Des Näheren wird auf die Bekanntmachung der K. Badverwaltung vom 10. Jan. d. J., f. Staatsanzeiger Nr. 7, Beilage S. 38, verwiesen.

Die Ortsbehörden wollen den Beteiligten hiervon Mitteilung machen.

Calw, 12. Januar 1905.

K. Oberamt.  
Boelter.

### Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen über Obstbaumzucht.

Im kommenden Frühjahr wird wieder ein Unterrichtskurs über Obstbaumzucht am K. landwirtschaftlichen Institut in Hohenheim und an der K. Weinbauerschule in Weinsberg, sowie erforderlichenfalls noch an anderen geeigneten Orten abgehalten.

Hierbei erhalten die Teilnehmer nicht nur einen leicht faßlichen, dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht, sondern auch eine gezielte praktische Unterweisung für die Zucht und Pflege der Obstbäume. Zu diesem Zweck sind dieselben verpflichtet, nach Anweisung des Leiters des Kurses in der Baumschule und in den Baumgärten der betreffenden Lehranstalt die entsprechenden Arbeiten zu verrichten,

um die Erziehung junger Obstbäume, die Veredlung, den Baumschnitt und die Pflege älterer Bäume praktisch zu erlernen.

Die Dauer des Kurses ist auf zehn Wochen — acht Wochen im Frühjahr und zwei Wochen im Sommer — festgesetzt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; für Kost und Wohnung aber haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Außerdem haben dieselben das etwa bei dem Unterricht notwendige Lehrbuch, die erforderlichen Hefte, sowie ein Veredlungsmesser, ein Gartenschere und eine Baumsäge anzuschaffen, was am Ort des Kurses selbst geschehen kann.

Die Gesamtkosten für den Besuch des Kurses mögen nach Abzug der Arbeitsvergütung noch 110 bis 125 M. betragen.

Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag bis zu 50 M. in Aussicht gestellt werden.

Für ihre Arbeit erhalten die Teilnehmer nach Ablauf der ersten vierzehn Tage eine tägliche Vergütung von 35 Pfg.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgeleitetes siebzehntes Lebensjahr, ordentliche Schulbildung, gutes Prädikat, Übung in landwirtschaftlichen Arbeiten. Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht begründen einen Vorzug.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind bis längstens 20. Februar ds. J. an das Sekretariat der Kgl. Zentralkasse für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden. Den Aufnahmegesuchen sind beizulegen:

1. ein Geburtschein,
2. ein Schulzeugnis,
3. ein Nachweis über die Übung des Bewerbers in landwirtschaftlichen Arbeiten und etwaige Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht,
4. wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird.

5. ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber, bezw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für denselben übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen.

6. wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendenfalls immer gleichzeitig mit der Vorlage des Aufnahmegesuchs zu geschehen hat, ein gemeinverträgliches Zeugnis über die Vermögensverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Die Zuteilung zu den verschiedenen Kursen behält sich die Zentralkasse vor und wird hierbei die Entfernung zwischen dem Wohnort des Bewerbers von dem einen oder anderen Ort des Kurses, soweit möglich, in Betracht gezogen.

Die Bezirks- und Gemeindebehörden, sowie die landwirtschaftlichen Vereine werden auf diese Gelegenheit zur Heranbildung von Bezirks- und Gemeinde-Baumwärttern besonders aufmerksam gemacht, mit dem Ersuchen, geeignete Persönlichkeiten zur Beteiligung an diesem Kursus zu veranlassen.

Stuttgart, 3. Januar 1905.

v. D w.

## Tagesneuigkeiten.

Liebenzell, 12. Januar. Die hies. zweite Stadtpfarrstelle wurde dem Bernharden nach dem Stadtvikar Marquardt in Gan statt übertragen. Als Aufzugstermin wurde der 8. Febr. bestimmt.

Ragold, 12. Jan. Gister fand hier unter Leitung des Hrn. Kammerverwalter Köhler in Altensteig mit einer großen Anzahl Ortsvorsteher

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Schminke.

Roman von Helene Lang-Anton.

(Fortsetzung.)

„Nun, dann können wir Freitag „Lohengrin“ ansehen?“ erwiderte der Regisseur.

„Meinetwegen, nur nicht Sonnabend; ich bin bei Herrn und Frau Leutnant von Schmolling zum Diner.“ Auf „Frau“ legte er ganz besonderes Gewicht und der Regisseur lächelte verständnisvoll.

Paula fühlte ein verdächtiges Jucken in ihrer Hand, als sie diesen triumphierenden Ton hörte, und murmelte dabei etwas, was keiner Schmeichelei ähnlich sah.

Fridas Garderobe glückte einem Blumenhain. Jeder und Jede hatten sich mit Blumen eingefunden: die Künstlerin selbst — in Bretschens rührender Gestalt dazwischen — ein hübsches Bild.

Man betrauerte aufrichtig, bis auf die Garderobefrau und die Theaterarbeiter hinab, ihren Abgang.

Das Haus war ausverkauft, man überschätzte sie beim Erscheinen in ihrer kurzen Szene mit tosendem Beifall und nach der Gartenszene mit Kränzen und Straußen.

Man machte ihr den Abschied sehr schwer, aber man änderte dadurch nichts an ihrem Entschluß.

In einer ersten Rangloge saß eine junge, schöne Frau, die Frida ununterbrochen fixierte — Olga von Schmolling, und sie sprach oft nach dem Hintergrund, wo Alfred saß.

Sie ärgerte sich, daß er nicht vorn an die Logenbrüstung sich setzen wollte, aber er lehnte energisch ab unter dem Vorwand, so besser sehen zu können. In Wahrheit wollte er nicht von Frida gesehen werden. Er fürchtete, sein plötzlicher Anblick könnte sie verwirren, sie unsicher machen, und das wollte er ihr ersparen. Sie verdiente wohl keine Schonung, aber er konnte es doch nicht über sich gewinnen.

Wie ergreifend, herzerweichend sie das Gebet im dritten Akt sprach! Sie war eine große, erste Künstlerin geworden.

Ueber ihre Jahre gereift war ihr Spiel, und tiefe Ergriffenheit malte sich auf den Gesichtern der Zuschauer. Die Kerkerzene brachte sie rührend zum Ausdruck und erzielte die tiefste Wirkung.

Alfred war bewegt und zog sich noch mehr in das Halbdunkel der Loge zurück. Olga durfte von seiner Bewegung nichts merken; diese war größer, als er sich merken lassen wollte. Er fühlte plötzlich, wie nahe Frida noch seinem Herzen stand; alle seine Gefühle drängten nach der bleichen, schlanken Mädchen-gestalt, die eben mit ihrem Blick und angstvollem Tone „Heinrich, mir graut's vor dir“ sagte.

Wie hatte sie die Verlassene gespielt! Man muß es durchgemacht, erlitten haben, um es so wiedergeben zu können. Welchen Widerhall hatten ihre Klage-laute in seinem Herzen gefunden!

Es zog ihn zu ihr, unwiderstehlich, als könnte es keine Hindernisse geben.



des Oberamts eine Besprechung behufs Erleichterung der gleichmäßigen Durchführung der neuen Steuerreform und namentlich der Vorarbeiten für die neue Einkommensteuer statt. Die Ortsvorsteher des oberen Bezirks des Oberamts hatten sich bereits am Montag im Kameralamt Altensteig zu einer gleichen Besprechung eingefunden.

**Roßfelden, 12. Jan.** Dem Landwirt J. G. Braun hier wurde am Montag der 9. lebende und kräftige Knabe geboren.

**Neuenbürg, 12. Jan.** In einer hiesigen Wirtschaft waren die Wirtsleute so unvorsichtig, das eigene Schlafzimmer unverschlossen zu lassen. Ein Logiergast ließ sich als „Maier“ ins Nachbuch eintragen, zog aber vor, seine Schriften zu behalten und statt sein Lager aufzusuchen dem Schlafzimmer der Wirtsleute einen Besuch abzustatten; dort wählte er einen braunen Sonntagsanzug, den Schrock und die neue Winterjacke des Wirts und empfahl sich trotz Nacht und Nebel.

**Zuffenhausen, 12. Jan.** Die bürgerlichen Kollegien beschloßen neuerdings angeichts der keineswegs glänzenden Finanzlage der Gemeinde, die örtliche Verbrauchsabgabe auf Bier und den Zuschlag zur Grundstücksumlagesteuer auf weitere 10 Jahre fortzuerhalten und ferner die Hundesteuer von 14 auf 16 M zu erhöhen. In der letzten Sitzung fand die Beerdigung der neugewählten Mitglieder des Bürgerausschusses statt. Zum Obmann wurde wieder Geometer Morlok gewählt. In seinem Rück- und Ausblick nannte Schultheiß Gutentkunst, der unter den künftigen Aufgaben auch jene eines Schulhausbaues und einer Kleinkinderschule, sowie verschiedener Straßenbauten erwähnte, das hiesige Elektrizitätswerk ein „Schmerzenskind“ der Gemeinde. Mit Recht, denn die Leistungen des Werkes lassen viel zu wünschen übrig und haben der Einwohnerschaft schon viel Verdruß bereitet. Die Firma G. und E. Fein läßt es durchaus an Entgegenkommen fehlen und hat neuerdings erklärt, den Preis für die Kilowattstunde von 6 J auf 5 J nur dann ermäßigen zu wollen, wenn ihr der Anschluß an die Neckarwerke Altbach und Deizsbau gestattet würde, wodurch sie sich die Aufstellung der verbrauchsmäßigen zweiten Maschine ersparen könnte. Auch die Installation will die Firma nicht freigeben. Kein Wunder, daß unter diesen Umständen an die Errichtung eines Gaswerks gedacht werden wird, für welches vorteilhafte Angebote bereits vorliegen und von dessen Konkurrenz man sich eine gute Einwirkung auf die unbefriedigenden Verhältnisse des Elektrizitätswerks verspricht.

**Stuttgart, 12. Jan.** An der alten Weinsteige war gestern Nachmittag ein Arbeiter mit der Anbringung eines Leitungsdrahts an einem eisernen Ständer beschäftigt und befand sich zu diesem Zweck auf einer Leiter. Die letztere kam ins Ausgleiten, der Arbeiter stürzte ab und fiel auf einen Staketenzaun, wobei ihm eine Staketenspitze tief in den Schenkel eindrang. Der Verunglückte mußte ins Marienhospital verbracht werden.

Die Tübinger Strafkammer erkannte gegen den Gipsergesellen Joh. Jak. Rober aus Stammheim noch eine Zusatzstrafe von 1 Monat Gefängnis; er verbüßt gegenwärtig wegen Straßenraubs 6 Jahre Zuchthaus. Die Zusatzstrafe erhielt er weil er von einer dem Bauern Burkhardt

in Altburg gehörigen Hirschgeweib eine Sprosse absägte und diese in einen Stockgriff verarbeiten ließ.

**Ulm, 12. Jan.** Im Talsingerwäldchen, das der Hofpitalverwaltung gehört, treibt sich seit einigen Tagen ein Hirsch umher. Ob derselbe einem Tiergarten entsprungen oder aus einem Jagdrevier, das noch Hirsche aufweist, herübergewechselt ist, konnte nicht festgestellt werden. In der ganzen Umgebung sind die Nimrode über dies seltene Ereignis in Aufregung.

**Pforzheim.** In dem benachbarten Orte Barental fiel das 1 1/2-jährige Kind des Goldarbeiters Chr. Jourdan so unglücklich von einem Stuhl herab, daß es abends eine Leiche war.

**München, 12. Jan.** Wie bereits gestern versammelt sich auch heute in der Mittagsstunde am Sendlinger Vorplatz etwa 800 Arbeitslose, die Arbeit und Brot verlangten und trotz der Auforderung der Polizei sich nicht zerstreuten. Da der Verkehr beeinträchtigt war, erschien ein großes Schutzmännchen-Aufgebot zu Fuß und zu Pferde, das nach vieler Mühe die Demonstranten vertrieb.

**Bochum, 11. Jan.** Der Regierungspräsident wird heute aus Düsseldorf zur Besprechung mit den Behörden hier einreisen. Man beziffert die Zahl der Streikenden im ganzen Revier nunmehr auf 10 bis 12.000. Auf einigen Zechen hat sich seit gestern die Zahl der Streikenden verringert, so auf Prinzregent um 50 Mann. Die Arbeiterführer halten morgen hier einen Delegiertenkongress ab, um zu beraten, ob sie den Ausstand gut heißen sollen.

**Bochum, 12. Jan.** Bis jetzt sind 40 Zechen mit rund 85.000 Arbeitern vom Ausstande ergriffen. Bekanntlich ist im Mülheimer Revier der Generalstreik proklamiert worden.

**New-York, 11. Jan.** Gestern wurde der Versuch gemacht, das vor Kurzem vom deutschen Kaiser zum Geschenk gemachte Standbild Friedrichs des Großen in die Luft zu sprengen. Kurz nach 12 Uhr mittags fuhr eine Drochke in den Stakernenhof, wo das Denkmal aufgestellt ist. Der Insasse hängte eine Handtasche an das Gitter des Denkmals und fuhr schnell davon. Der Posten sah Rauch aus der Tasche emporsteigen und rief daher einem in der Nähe arbeitenden Neger zu, er solle die Tasche fortnehmen. Der Neger lief eine Strecke und warf dann die Tasche weit von sich. Sofort erfolgte eine sichtbare Explosion. Die Tasche enthielt eine brennende Lunte und jedenfalls Dynamit.

### Vom japanisch-russischen Krieg.

**London, 11. Jan.** Die Kriegsberichte, die bei der japanischen Armee unter Marschall Oyama melden übereinstimmend, daß größere russische Streitkräfte gegenüber dem linken Flügel der Japaner aufmarschieren. Es hat den Anschein, als ob Ruropatkin einen kühnen Versuch machen wollte, vor Ankunft der Verstärkungen unter General Nogi die japanische Linke zu umgehen und eine kräftige Offensivbewegung auszuführen. Die Japaner treffen ihrerseits alle nötigen Vorbereitungen, um Ruropatkins Pläne zu vereiteln. Doch erwartet man, daß Ruropatkin auf jeden Fall die Offensive ergreifen wird, bevor Marschall Oyamas Armee durch die japanischen

Truppen eine Verstärkung erfährt. Unterläßt es Ruropatkin, die Japaner früher anzugreifen, so wird sein Schicksal als besiegelt betrachtet, da die Japaner eine bedeutende numerische Ueberlegenheit besitzen werden.

**London, 12. Januar.** Eine Shanghaier Meldung der Morning Post meldet unterm 11. ds.: Die Russen am Schaho entfalten eine beträchtliche Tätigkeit. Täglich finden Schirmzüge bei Schenkschiang gegen den japanischen rechten Flügel statt. Die japanischen Stellungen nahe bei Keilaotung wurden bombardiert und erfolglose Angriffe durch die Borposten gemacht.

**London, 12. Jan.** 1600 gefangene Russen nebst Offizieren wurden nach einer Meldung aus Tokio in Nagasaki von dem Gouverneur der Stadt, Arahara, empfangen. Bei einer Vernehmung zu Inasa erklärte der russische Oberst Hejalow, ein solcher Willkommen, wie sie ihn vom Feinde erhalten, sei ihnen gänzlich unerwartet gekommen. Es wäre gerade, als ob sie in ihr eigenes Land zurückgekehrt seien. Er sei überzeugt, daß der Krieg bald aufhören werde und die frühere Freundschaft bald wiederhergestellt werden würde. Ihr jetziges Geschick diene dem gegenseitigen besseren Verständnis und sei den wahren Interessen seines Vaterlandes nützlicher als ein weiterer Widerstand in Port Arthur gewesen wäre. Das sei keine Schmeichelei sondern die Stimmung der anwesenden russischen Offiziere. Es sei unmöglich, für den den Gefangenen von ihren früheren Feinden zu teil gewordenen Empfang angemessen zu danken, deren Handlungsweise beweise, daß Japan den höchsten ethischen Platz unter den Völkern einnehme.

**Mukden, 12. Jan.** In den letzten Tagen sind von Port Arthur aus 368 Belagerungsgeschütze in Lianjiang eingetroffen, welche zur Verstärkung der Armee des Marschalls Oyama dienen sollen. Außer diesen Geschützen sind insgesamt 32.000 Mann Infanterie, welche bei den Angriffen auf Port Arthur beteiligt waren, in Lianjiang eingetroffen. Die Zahl der Japaner, welche Ruropatkin gegenüberstellen, beläuft sich auf 388.000 Mann mit 1245 Geschützen. Man erwartet in den nächsten Tagen eine entscheidende Schlacht südlich von Mukden.

### Vermischtes.

Ein sozialdemokratisches Blatt, die „Rhein-Westf. Zig.“, brachte jüngst eine photographische Abbildung angeblich nach dem Leben, welche den Führer Hülsemer und einige andere Festungsgefangene bei frühlichem Gelage in einem Gemach der Festung Ehrenbreitstein darstellen sollte. Der Gouverneur der Festung leitete auf Anordnung des preussischen Kriegsministers eine Untersuchung ein, die, wie jetzt bekannt gegeben wird, das Bild als eine Fälschung ausweist, wie sie bei Photographien leicht auszuführen sind. Gegen das genannte Blatt und einige andere, die das Bild auch brachten, soll Strafantrag gestellt werden.

### Gottesdienste.

**2. Sonntag nach Epiph., 15. Jan.** Vom Turm: 86. Predigt: 84. Jesus ist kommen zc. 9 1/2 Uhr: Vormitt. - Predigt, Herr Dehan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr: Abendpredigt im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.  
**Donnerstag, 19. Jan.** 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Dehan Roos.

Unser diesem Eindruck war er vorn an die Logenbrüstung getreten und hatte sich hinausgebeugt, so weit, daß Frida, als sie nach oben sah, ihn sehen mußte.

Ihre Augen trafen sich, sie hasteten fest aufeinander; regungslos standen sie und sahen nur sich, die ganze Welt versank um sie — erweckt wurden sie durch lauten, tobenden Beifall.

Olga hatte Alfreds Arm schnell erfaßt. „Komm,“ flüsterte sie ihm zu, „du machst dich lächerlich durch deine Andeutung.“

Traumwandelnd ging er mit ihr; mechanisch legte er ihr in der Garderobe den Mantel um, bot ihr den Arm und führte sie die Treppe hinunter. Schweigend gingen sie durch die Straßen, schweigend kamen sie nach Hause; er lehnte ab, noch eine Kleinigkeit zu essen, und sagte ihr ruhig: „Gute Nacht.“

Er war so von der Erinnerung an Frida befangen, daß er vergaß, Olga zu küssen.

Sie ließ ihn gehen. Als sich die Tür hinter ihm geschlossen, sprang sie wie eine Tigerkätz auf, ihre Augen funkelten, und mit der kleinen geballten Faust drohte sie ihm nach.

„Das sollst du mir bezahlen,“ knirschte sie.

Nicht tiefer Schmerz über die Wahrnehmung, daß es ihr nicht gelungen war, sein Herz ganz und gar zu erobern, bebrütete sie, nur Zorn erfüllte sie, gekränkte Eitelkeit, daß ein Mann neben ihr, der schönen, begehrten Frau, nach einer anderen Sehnsucht haben konnte. Und nach solch einem blaffen, reizlosen Gesäp. An die Künstlerin dachte sie nicht dabei, ihre kalte, egoistische oberflächliche Natur hatte kein Verständnis für diese wahre Kunst.

Ihre Laune besserte sich sichtlich, als sie nach dem Spiegel sah, der ihre reizvolle, schöne Erscheinung zurückwarf.

Ein triumphierendes Lächeln umspielte ihre vollen Lippen. Welcher Mann konnte ihr auf die Dauer widerstehen? Sie dachte an Reimer, wie er sie heute den ganzen Abend bewundernd angefaßt, er, der verwöhnte Frauenliebhaber, hatte nur ihr die Augen gehabt, und ihre maßlose Eitelkeit konnte sich in diesem Gedanken.

Gestern als Tennishäuser hatte er das „dir, Göttin der Liebe“ ostentativ nach ihrer Loge blickend gesungen.

Sie fühlte nicht das Kompromittierende dieser Auszeichnung, weil sie ihr schmeichelte.

Sie wollte auch am Sonnabend recht liebenswürdig zu ihm sein; als Tischherrn konnte sie ihn nicht ehren; ältere Herren waren da, aber an ihre rechte Seite wollte sie ihn setzen, Alfred gegenüber; vielleicht gelang es ihr, Alfred zu ärgern, ihn eifersüchtig zu machen. Reimer war ihr schon einmal Mittel zum Zweck gewesen.

Der Winter mit seinen rauschenden Vergnügungen war vorüber, und Jedermann, der gesellschaftlich viel in Anspruch genommen war, fühlte dringendes Bedürfnis nach Ruhe. Olga nicht. Ihr vergnügungssüchtige Natur wußte mit stillen, ruhigen Stunden nichts anzufangen. Sie fuhr spazieren, ritt, trieb allehand Sport, und Alfred ließ ihr volle Freiheit.

War er nachsichtig oder war sie ihm gleichgiltig? Es war ein merkwürdiges Verhältnis zwischen den beiden Gatten, sie lebten nicht mit, sondern neben einander. Was ihr Vergnügen machte, begriff er nicht, und was seinem Leben Wert und Inhalt gab, berührte sie nicht. Er war eine tief angelegte, innerlich sich auslebende Natur; einen Träumer nannten ihn oft in frühlichen Stunden seine Kameraden, ohne deshalb ihn weniger zu schätzen. (Fortf. folgt.)



### Amtliche und Privatanzeigen.

## Aufforderung

### zur Bezahlung der Kapital- und Dienstinkommensteuer.

Dieserjenigen Steuerpflichtigen, welche die am 2. d. Mts. verfallene zweite Hälfte ihrer Steuer noch nicht entrichtet haben, werden an **alsbaldige Bezahlung** derselben erinnert.  
Calw, 13. Januar 1905.

K. Ortssteueramt.

Oberhaugstett.

## Stangen-Verkauf

am **Freitag, den 20. ds. Mts., vormittags 10 Uhr**, an Ort und Stelle in dem Gemeindevald:

Baustrangen: 236 Stück von 13—16 m lg. erster Qualität,	
132	" 11—13 "
174	" 9—11 "
276	" 7—9 "
310	" 5—7 "
221	" 3—5 "

Zusammenkunft im Ort. **Gemeinderat.**

**Ettmannsweiler,**  
Oberamts Nagold.

## Gutsverkauf.

Die Gemeinde verkauft von dem aus dem Nachlaß des Adam Schaisle erworbenen Anwesen auf dem hiesigen Rathaus am

**Montag, den 23. ds. Mts., mittags 1 Uhr,**

16 a 55 qm Gebäulichkeiten und Hofraum,  
57 " 41 " Gärten,  
7 ha " " " Acker,  
1 " " " " Wiesen.



Das Gut ist arrondiert und mit circa 200 tragbaren Obstbäumen bepflanzt.

Die Gebäude sind in gutem baulichen Zustand mit Wasserleitung versehen. Gemeindevulagen sind nicht vorhanden. Bei einem annehmbaren Gebot kann der Zuschlag sofort erfolgen.

Den 9. Januar 1905.

K. A.:

Schultheiß Roller.

K. Forstamt Hirsau.

## Reisigverkauf

**Montag, den 16. Januar, nachmitt. 4 Uhr**, im „Lamm“ in Obefollbach aus **Lügenhardt** Abtlg. Kohlberg, Salzleckenrain, Lärchengarten, Misch:

Nadelholzreisig: 1 Flächenlos, geschätzt zu 50 Wellen; 24 Lose auf Haufen geschätzt zu 2900 Wellen; Buchenreisig: 9 Lose auf Haufen geschätzt zu 1000 Wellen; 4 Lose Schlagraum mit 1200 Wellen.

K. Forstamt Hirsau.

## Schichtung- und Brennholz-Verkauf

am **Dienstag, den 17. Januar, vorm. 10 Uhr**, im „Hirsch“ in Oberreichenbach aus Staatswald VII **Lügenhardt**, Abt. 12 Hahnenfals, 13 Kohlplatte, 17 Havelburger Bruch und 26 Kuchendrucke: Km: Birken: 1 Prügel, Nadelholz: 169 Roller I. Gl. (wozuunter 40 fichte) 84 Roller II. Gl.; 78 Prügel und 109 Anbruch.

K. Forstamt Liebenzell.

## Brennholz-Verkauf

am **Donnerstag, den 19. Januar, vorm. 10 Uhr**, im Döfen in Oberleutenhardt aus Staatswald Blach, Breitader, Steinbuckel, **Lügenhardt**, Mähder, Finkenberg, Steinberg, **Hindbagg**, sowie das **Scheidholz** der beiden Huten:

**Raubholz:** 4 Km. Anbruch; Nadelholz Km.: 3 Schtr., 21 Prgl. und 780 Anbruch.

Einige jüngere, fleißige

## Arbeiter

finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Franz Schönlén.**

## Kriegerverein Teinach.

### Generalversammlung

am **Sonntag, den 15. Januar, nachmittags 3 Uhr**, bei Kamerad Holzäpfel zum „Lamm.“  
**Der Ausschuß.**

## Stodfische

empfehlen **R. Hauber.**

## Wohnung

Eine freundliche größere hat bis 1. April zu vermieten **Carl Stern,** Vorstadt.

Bis 1. Juli sucht eine ruhige Familie eine

## Wohnung

von 5 Zimmern mit sämtlichem Zubehör, womöglich mit Veranda oder kleinem Gartenanteil. Offerten unter Chiffre K. 27 an das Compt. ds. Bl. erbeten.

Anständiger anspruchsloser Herr sucht auf 1. März einfach möbliertes

## Zimmer

ohne Pension, möglichst außerhalb der Stadt. Gest. Offerte mit Preisangabe an die Exped. ds. Bl.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Lehrling kann unentgeltlich eintreten bis Frühjahr.

**Jakob Schneider,** Küfer und Kübler.

### Handwerkskammer Reutlingen.

## Meisterprüfungen.

Anmeldungen — mit dem vom Bureau erhältlichen Bogen — werden noch **bis 25. Januar** angenommen.

Die Prüfungsordnung kann bei den Vereinsvorständen und der Kammer durchgesehen werden, ist auch von dieser für 7 S. portofrei zu beziehen.

Die Gebühren — 20 M. für die Prüfung, 2 M. für den Vorbereitungskurs (Buchführung, Buchstillehre) — sind vorher zu bezahlen.

Reutlingen, 11. Januar 1905.

Chr. Fr. Fische.

Rud. Dietrich.

## Concordia Calw.

Auf allgemeines Verlangen findet am **Sonntag, den 15. ds., nachmittags 3 1/2 Uhr**, im Saale der Brauerei Dreiß, ein



## Familienabend

statt, wobei neben den beiden Theaterstücken: „**Lies'gens Weihnachten**“ und „**In Semdärmelein**“ auch verschiedene Ehre zur Aufführung kommen. Die verehrl. Mitglieder sind mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen.

**Der Ausschuß.**

## Verein für Homöop. u. Naturheilkunde.

Nächsten **Sonntag, den 15. Januar, nachmittags 3 Uhr**, findet im Gasthaus zum „Stern“ die



## Generalversammlung

statt. **Tagesordnung:**  
1. Kassen- und Rechenschaftsbericht,  
2. Neuwahlen,  
3. Verschiedenes.

Zu recht zahlreichem Besuche laden wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst ein.

**Der Ausschuß.**

## Arbeiterverein Calw.

**S a m s t a g**, den 14. Januar, abends 8 Uhr

### Generalversammlung

im Lokal zum Stern.

**Tagesordnung:** 1. Einzahlung und Aufnahme. 2. Tätigkeits- und Kassenbericht. 3. Neuwahlen. 4. Anträge und verschiedenes.

Bolzähliges Erscheinen erwartet

**der Ausschuß.**

## Neue Betten,

sowie

## Flaum und Bettfedern

in schöner Auswahl stets vorräthig.

Ältere Betten werden in meiner Dampfreinigungs-Maschine auf's pünktlichste hergerichtet.

**Luise Blumenthal,**  
vorm. Carl Kalber.



Ich empfehle

## prima Ludowici-Falzziegel

ab meinem Lager, sowie in Wagonladungen ab Fabrik.

Mit Rücksicht auf den in diesem Jahre zu erwartenden **Kutschlag der Ziegelpreise**, ist rathsam, um zu alten Preisen zu kaufen, Bestellungen für Frühjahr und Sommerbedarf jetzt schon anzugeben.

Calw.

**Hugo Rau.**



Am Samstag, den 14. Januar, hält



# Metzelsuppe

und ladet hiezu freundlich ein

**Lutz z. Lamm.**

Calw. — **Badischer Hof.**

Sonntag, den 15. Januar 1905,

## 2 grosse Militärkonzerte

ausgeführt von dem vollständigen Streichorchester (24 Mann) des 4. Württ. Feldart.-Reg. Nr. 65

Direktion: Herr Stabstrompeter Thomas.

Anfang mittags 3 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Eintritt mittags 40 ¢, abends 30 ¢

Es ladet freundlich ein

**D. Schmid z. Bad. Hof.**

**Rheinische Hypothekenbank-Pfandbriefe, Frankfurter Hypotheken-Kreditverein-Pfandbriefe**

längere Zeit unverlosbar und unkündbar, sowie speziell für öffentliche Verwaltungen, Pflanz- und Vormundschaften

### mündelsichere Wertpapiere

haben wir stets auf Lager.

Gleichzeitig erlauben wir uns, auf unsere Einrichtung zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Pretiosen etc. gegen Diebs- und Feuergefahr aufmerksam zu machen.

**Creditbank für Landwirtschaft u. Gewerbe, Calw,**  
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am **Dienstag, den 17. Januar 1905,** stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Röhle“ in **Alzenberg** freundlichst einzuladen.

**Martin Stoll,**  
Sohn des † Johann Georg Stoll in Alzenberg.

**Magdalena Rentschler,**  
Tochter des Johannes Rentschler, Holzbauers in Lützenhardt.

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Alzburg.

### Geschäfts-Empfehlung.

Unser werthen Kundenchaft diene zur Nachricht, daß wir seit 1. Januar im Hause von Herrn Seifenfabrikant **Albert Schlatterer** wohnen.

Für das uns seither geschenkte Vertrauen höflichst dankend, bitten auch ferner um geneigte Aufträge.

Achtungsvoll  
**Schühle, Schneider,**  
Frau **Elise Schühle, Büglerin.**



Seit Jahrzehnten stets gleichgebliebene, anerkannt vorzügliche Qualität besitzt der

## echte Feigenkaffee

von

# Andre Hofer, Freilassing.

Man achte stets beim Einkauf auf obige Schutzmarke.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am **Montag, den 16. Januar 1905,** stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in unser Haus, Gasthaus zum „Bären“ in **Grastmühl**, freundlichst einzuladen.

**Friedrich Kirchherr,**  
Sohn des Mich. Kirchherr, Bäcker in Oberreichenbach.

**Karoline Dannemann,**  
von Oberbergen.

Sommerliche

## Wohnung

mit 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April, event. früher zu vermieten.

Näheres bei Frau M. Krauß, Teuchelweg.

## Schöne Milchhäfen,

sowie alle Sorten Geschirre sind eingetroffen bei

**A. Knoll, Geschirrhändler,**  
obere Marktstraße,  
gegenüber dem Gasthaus zum Döhen.

## Dienstmädchen-Ge such.

Ein braves Mädchen in kleine Familie per 1. April bei gutem Lohn sucht Frau Fabrikant **R. Feiler,** Forzheim, Radstraße 14.

Ein wohlgezogener Junge findet in meiner

## Gärtnerei Lehrstelle

ohne Lehrgeld.

**G. Mayer, Handelsgärtner.**

**Sindelstungen, Ob. Böblingen.**

Ein neues elegantes 6stüdiges

## Break,

ein neues, sowie ein noch wenig gebrauchtes

**Bernerwägele,**  
passend für Metzger, und einen neuen kompletten, 4stüdiges

**Herrenschlitten mit Pelz**  
hat billig zu verkaufen

**G. Ruoff,**  
Huf- u. Wagenschmied.

Einem kräftigen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

der Obige.

## Prima Amerikaner Petroleum

bei 5 Liter 16 Pfennig.

**Mettler & Gengenbach,**  
Pforzheim.

Gütlagen.

Einem 13 Monate alten schönen



## Sarren,

**Gelbscheck,**  
für dessen Dienst garantiert wird, steht dem Verkauf aus

**Friedr. Deuble,**  
Sandbruchbesitzer.

Selbstgemachte Eierndeln, frische Tafelbutter

empfiehlt

**Hermann Essig,**  
Konditor am Markt.



Feinste Marke  
24. erste  
Auszeichnungen  
G.C. Kessler & Co.  
Kgl. Württ. Hofl.  
Esslingen.  
Älteste deutsche  
Sektellerei  
Gegründet 1826.

Zu haben bei:

Emil Georgil,  
Apotheker Th. Hartmann,  
Th. Wieland, Alte Apotheke,  
Louis Scharpf,  
Apotheker C. Mohl,

Calw.  
Liebenzell.



## Hartmann's Salmiakpastillen

Borzügliches, wohlschmeckendes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Katarrh. Nur echt mit nebenstehender Hausmarke.

Erhältlich in Schachteln à 30 Pfg. bei

**Th. Hartmann,**  
Neue Apotheke.

## Teinacher Hirschquelle

Bad Teinach (Württ. Schwarzwald)

Niederlage: Bad Kälber, Biberach. Vertretung: Hermann Essig, Konditor für Würtemberg, Teinach u. Mayer Stuttgart u. Teinach, Teinach, Teinach.

## Husten!

Wer daran leidet, gebrauche die alleinerprobten hustenstillenden und wohlschmeckenden

### Kaiser's Brust-Caramellen

(Wahlgewand in jeder Form.)

2740 nos. beglaubigte Zeugn. beweisen den sichern Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.**

Paquet 25 Pfg.

Niederlage bei **Th. Wieland,** alte Apotheke in Calw; **Louis Scharpf** in Liebenzell; **Carl Rehlbrecher,** Repler-Apotheke in Weilderstadt.

